Kofinanziert von der Europäischen Union
Hier investiert die Europäische Union und das Land Niedersachsen in die Entwicklung ländlicher Räume
Niedersachsen

INGUS
Ingenieurdienst Umweltsteuerung GmbH
Landwirtschaft · Wasser · Boden · GIS

INGUS Ingenieurdienst Umweltsteuerung GmbH
Altenbrücker Damm 6 · 21337 Lüneburg

Bearbeiter: Verena Jalane
Telefon: 04131 / 75 666 - 13
Telefax: 04131 / 75 666 - 30
eMail: v.jalane@ingus-net.de
web: www.ingus-net.de

Rundschreiben

Datum: 15. Dezember 2025

Rundschreiben Nr. 6 / 2025

Mitteilung der Gewässerschutzberatung für die Kooperation Lüchow-Dannenberg

1. Vorankündigung: Informationsveranstaltung 2026
2. Abgabe der Ackerschlagkarteien für das Erntejahr 2025
3. Rechtsgrundlage zu den Roten Gebieten
4. Witterungsverlauf 2025 im Raum Lüchow-Dannenberg
5. Herbst-Nmin-Ergebnisse 2025

1. Vorankündigung: Informationsveranstaltung 2026

Wir möchten Sie frühzeitig auf unsere Informationsveranstaltung im Februar 2026 aufmerksam machen.

Folgende Themen sind geplant:

- Aktuelle Ergebnisse und Informationen der Gewässerschutz-Beratung
- **Zukünftige Fruchtfolgen – Wo geht die Reise hin und was gilt es für den Trinkwasserschutz zu beachten? (Kai Hendrik Howind, LWK Niedersachsen)**

Donnerstag, den 26.02.2026, um 9:30 Uhr

WV Dannenberg-Hitzacker, Rehfeldstraße 4 in 29451 Dannenberg

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor, eine separate Einladung folgt zeitnah vor der Veranstaltung.

2. Abgabe der Ackerschlagkarteien für das Erntejahr 2025

Anfang November sind Sie von uns mit der Bitte angeschrieben worden, Ackerschlagkarteien für das Erntejahr 2025 bis zum 01. Dezember abzugeben. Wir würden uns freuen, wenn diejenigen, die dies noch nicht gemacht haben, uns zeitnah die noch ausstehenden Ackerschlagkarteien zusenden.

Bitte beachten Sie, dass laut Kooperationsbeschluss die Entschädigungsleistungen für Freiwillige Vereinbarungen nicht erfolgen können, wenn die angeforderten Ackerschlagkarteien nicht abgegeben wurden.

3. Rechtsgrundlage zu den Roten Gebieten

Im letzten Rundschreiben haben wir bereits über die zusätzlichen Vorgaben und Besonderheiten in den roten Gebieten berichtet. In Bayern wurden die Roten Gebiete durch das Bundesverwaltungsgericht aufgehoben. Welche Auswirkungen dieses auf Niedersachsen hat, ist nach heutigem Stand noch unklar. Das niedersächsische Oberverwaltungsgericht hatte zwar Anfang des Jahres auch für Niedersachsen eine Aufhebung entschieden, aber die niedersächsische Landesregierung hat dagegen Revision eingelegt. Gewissheit wird es erst geben, wenn das Bundesverwaltungsgericht auch über die Entscheidung des niedersächsischen Oberverwaltungsgerichtes urteilt bzw. die Revision seitens der Landesregierung ablehnt. Solange ist die bisherige Ausweisung der Roten Gebiete in Niedersachsen rechtskräftig!

Falls Sie sich nicht sicher sind, ob Ihre Schläge in der Kulisse liegen oder Tauschflächen für den Anbau 2026 dazu kommen, können Sie die aktuelle Gebietskulisse online im LEA-Portal des SLA im Detail einsehen. Selbst wenn die Auflagen in den Roten Gebieten im Frühjahr 2026 nicht mehr gelten sollten, macht es aus fachlicher Sicht Sinn eigene Frühjahrs-Nmin-Proben zu ziehen und sich auf den Fortbestand der Kulisse einzustellen.

4. Witterungsverlauf 2025 im Raum Lüchow-Dannenberg

Nach einem durchschnittlich feuchten Jahresende 2024 und Januar 2025 stellte sich in diesem Jahr eine ausgeprägte Frühjahrstrockenheit bis Mitte April ein. Diese erschwerte vor allem im Wintergetreide die Nährstoffverfügbarkeit und Düngergaben kamen teilweise erst deutlich verzögert zur Wirkung. Ohne Beregnung machte sich über alle Kulturen hinweg Trockenstress bemerkbar. Die hohen Niederschlagsmengen ab Mitte Juli führten im Getreide teilweise zu Ernteverzögerungen und Qualitätsverlusten. Früh gedrillte Zwischenfrüchte und auch die Hackfrüchte konnten hingegen von der Feuchte profitieren. Der darauffolgende sehr trockene August führte wiederum zu einer erschwerten Etablierung der späteren Zwischenfrüchte, welches sich in Form eines geringeren Aufgangs und Massewachstums bemerkbar machte. Bislang stellt sich der Herbst 2025 etwas feuchter als im durchschnittlichen Mittel dar, sodass zum 01. Dezember die Niederschlagssumme mit 447 mm um 70 mm unter dem langjährigen Mittel liegt. Die Durchschnittstemperatur liegt zum jetzigen Zeitpunkt nur ca. 1,0 °C über dem langjährigen Mittel, sodass 2025 verglichen mit dem Vorjahr etwas kühler war.

5. Herbst-Nmin-Ergebnisse 2025

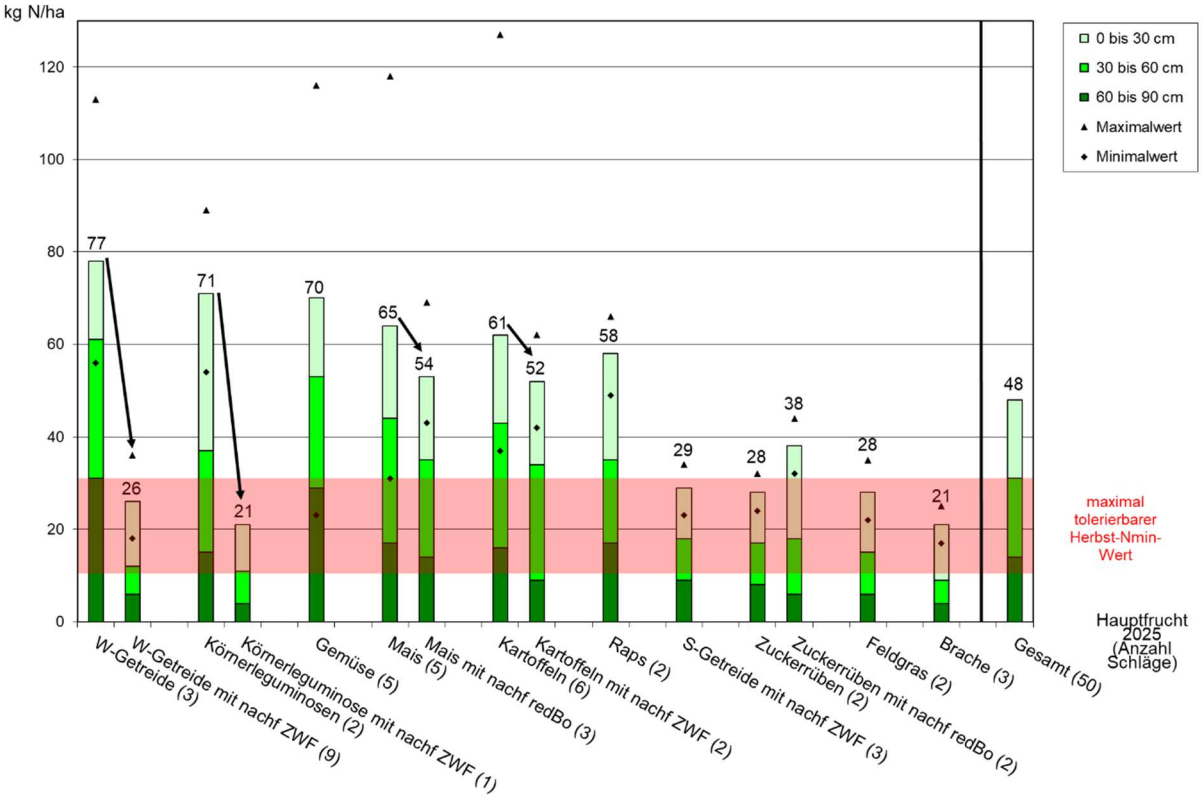
Die diesjährige Herbst-Nmin-Beprobung fand in den Wasserschutzgebieten der Kooperation Lüchow-Dannenberg auf 50 Schlägen zwischen dem 10. und 25. November statt. Mit der Herbst-Nmin-Beprobung soll möglichst die vollständige, aus dem Boden leicht auswaschbare Stickstoff-Menge kurz vor Beginn der winterlichen Sickerwasser-Periode erfasst werden. Je niedriger die Werte sind, umso besser ist dies für den Grundwasserschutz. Aufgrund der ausgeprägten Trockenheit in diesem Jahr wurde Mitte November mit der Probenahme begonnen.

Sollten Ihre eigenen Flächen beprobt worden sein, liegt das Analyse-Ergebnis als Anlage diesem Rundschreiben bei.

Der **Herbst-Nmin-Wert 2025 liegt im Mittel aller Kulturen mit 48 kg N/ha** für die Kooperation Lüchow-Dannenberg über dem Niveau der Vorjahre (2019 bis 2024: Ø 37 kg N/ha; **Abb. 1**). Erstmalig wurden dieses Jahr auch Körnerleguminosen, Gemüse und vermehrt Raps beprobt, da sich im Kooperationsgebiet eine Anbauverschiebung zugunsten dieser Kulturen abzeichnete. Dessen Einbeziehung erklärt jedoch nicht alleinig das erhöhte Herbst-Nmin-Niveau, da auch die Werte in den klassischen Kulturen witterungsbedingt erhöht sind.

- Die höchsten Durchschnittswerte sind im **Wintergetreide** mit **77 kg N/ha** gemessen worden. Grund hierfür sind die Ertrags- und Qualitätsverluste aufgrund der Witterung. Durch den **Anbau von Zwischenfrüchten** ist diese Reststickstoffmenge sehr deutlich um 51 kg N/ha auf durchschnittlich **26 kg N/ha** reduziert worden.
- Gleichermaßen stellen sich die **frühräumenden Körnerleguminosen** mit durchschnittlich **71 kg N/ha** dar. Durch den frühen Blattfall vor der Ernte kommt es zu erhöhten Reststickstoffmengen nach der Ernte. Der **nachfolgende Zwischenfruchtanbau** erzielt auch hier mit einer Reduktion von 50 kg N/ha auf **21 kg N/ha** eine gewässerschonende Leistung.
- Die **Gemüsekulturen** liefern einen durchschnittlichen Herbst-Nmin-Wert von **70 kg N/ha.** Hier ist die große Spannweite der unterschiedlichen Kulturen hervorzuheben. Während die Rote Beete einen grundwasserschonenden Herbst-Nmin-Wert hinterlässt, liegen die Werte nach Zwiebel und Möhre auf einem für die Kooperation Lüchow-Dannenberg erhöhtem Niveau.
- Nach **Mais** liegt der Herbst-Nmin-Wert ohne stickstoffreduzierende Maßnahmen mit **65 kg N/ha** bzw. mit Maßnahmen mit **54 kg N/ha** ebenfalls auf einem erhöhten Niveau.
- Rodebedingt finden sich **nach Kartoffeln** erneut mit **61 kg N/ha** erhöhte, aber für Kartoffeln durchschnittliche Nmin-Werte. Auch hier reduziert die Zwischenfrucht den mittleren Herbst-Nmin-Wert auf **52 kg N/ha**.
- Der mittlere Herbst-Nmin-Wert nach **Winterraps** liegt kulturbedingt mit **58 kg N/ha** für den Gewässerschutz auf hohem Niveau. Verglichen mit dem Vorjahr (Ø 91 kg N/ha) ist der Wert jedoch erfreulich niedrig.
- Der mittlere Herbst-Nmin-Wert **nach Sommergetreide <u>mit</u> nachfolgender Zwischenfrucht** liegt mit **29 kg N/ha** wie auch beim Wintergetreide mit nachfolgender Zwischenfrucht auf einem gewässerschonenden Niveau.

- Der Herbst-Nmin-Wert **nach Zuckerrüben** ist mit **28 kg N/ha** auf grundwasserschonendem Niveau. Die Maßnahme „reduzierte Bodenbearbeitung“ hat die Herbst-Nmin-Werte nicht weiter reduziert (Ø **38 kg N/ha**).
- Als **Verdünnungsflächen** erweisen sich erneut die Feldgras- und Bracheflächen mit einem mittleren Herbst-Nmin-Wert von **28 bzw. 21 kg N/ha**.



ZWF= Zwischenfrucht; redBo = reduzierte Bodenbearbeitung

Abb. 1: Herbst-Nmin-Ergebnisse 2025 gruppiert nach Hauptfrüchten

Die Ergebnisse aus diesem Jahr zeigen wieder einmal, dass hohe Reststickstoffmengen nach einer frühen Hauptfruchternte sehr gut durch den Anbau von Zwischenfrüchten auf ein gewässerschonendes Niveau abgesenkt werden können! Gemüse, Mais, Kartoffeln und Raps hinterlassen kulturbedingt erhöhte Herbst-Nmin-Werte und sind auf Verdünnungseffekte anderer Flächen zur Senkung des gesamtgebietlichen Herbst-Nmin-Wertes angewiesen.

INGUS bedankt sich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Adventszeit, sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2026!

Freundliche Grüße
Ihre Gewässerschutzberaterinnen
Verena Jalane & Annette Menke